

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich Nr. 276, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Nr. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertate werden die 6spaltige Petitzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 273.

Dresden, Dienstag den 25. November 1913.

24. Jahrg.

Auf zur Wahl!

Morgen Mittwoch und Donnerstag sind die Stadtverordneten = Wahlen!

Arbeiter, Genossen! Sorgt für starke Wahlbeteiligung!

Gewählt wird von 10 bis 4 Uhr. Am Mittwoch wählt die 2. Altersklasse, am Donnerstag die 1. Altersklasse.

Berchtolds Beichte und Ferdinands Unglück.

(Von unserem Korrespondenten.)

th. Wien, 23. November.

In diesem hat Graf Berchtold Recht, nur darin ist er ein Glückseliger, daß er sein verschuldetes und unverschuldetes Recht nicht vor den Delegationen beichten darf. Garmisch konnte keine Phantasie einen Vertretungskörper erfinden, als es diese Vertretungen der Parlamente sind, durch die der Doppelstaat seine gemeinsamen Geschäfte befragt. Da sitzen neben 40 Vertretern der beiden Abgeordnetenhäuser 20 aus den Oberhäusern. Seitens tags die ungarische und österreichische Delegation und schon die zweimalige Wiederholung derselben Reden und Debatten über vielmehr die viermalige in den Ausschüssen und Kommissionen löst zuletzt alles in wohlthätige Langeweile auf. Und gegen das Kerne bleibt die gemeinsame Regierung immer geschäftig; die Mehrheit ist ihr Dank den Oberhäusern am Ende sicher.

Vor diese würdige Körperschaft, die nun doch wieder die einzige ist, die an der äußeren Politik und am Kriegswesen Kritik üben kann, treten dann die Minister des Neuen und lesen ihre trockenen Satzreden vor. Kalender rüchschau hat man diese Art von Reden über äußere Politik genannt. Und eine Kalenderrüchschau, dürftig, schlecht geschrieben, wimmelförmig und lächerlich Fremdwörter, hat auch Berchtold zutage gefördert, obwohl er ein Jahr voll Erschütterungen, Gefahren und grenzenloser Verluste zu erklären und zu rechtfertigen hatte. Der Empfang war kühl bei den Ungarn wie bei den Oesterreichern. Es steht aber zu vermuten, daß dies unserem Grafen nicht allzuwider aus der Seele fallen wird. Auch er darf seine Feinde loben, die Freunde. Denn er hat Kritiker rechts und links, und wenn ihm die Kritiker links, zumal die Sozialdemokraten, unangenehm werden könnten, weil sie die Erfolglosigkeit seiner kostspieligen Politik nachweisen, so werden umgekehrt die Kritiker rechts ihm treu bleiben, denn neben ihrer Vorbeil, die noch immer träumen, Oesterreich hätte den Weg nach Colonien sich freimachen können, erhebt sich selbst der triibe Keibel der Berchtoldischen Mobilisierungsdiplomatie zu klarem Bewusstsein.

Schlimmer ist für ihn, daß sich jetzt die Ereignisse gegen seine Politik verschärfen. Die bulgarische Freundschaft war seine letzte Karte und gerade in Bulgarien bereitet sich jetzt die schwerste Niederlage vor. Die Neuwahlen bringen eine große Ueberwältigung. Die russophile Partei und ihr Haupt Danew sind belastet mit der furchtbaren Verantwortung der Niederlage. An Danew's Namen knüpft sich die Erinnerung der Schmach. Aber Danew ebenso wie Tschadow, der Führer der Geschwitten, haben so große Wählerfolge auf dem Lande errungen, daß ihnen eine starke Widerwehr sicher ist und daß damit der Mehrheit — falls sie diese nicht noch selbst erringen — eine österreichische Politik unmöglich gemacht werden wird. Schon diese Auferstehung der Russophilen wäre ein harter Schlag. Die rumänische Freundschaft hat Berchtold dem Gedanken geopfert. Bulgarien zum Mittelpunkt eines gegenwärtigen Systems zu gestalten, um zu erfahren, daß in bulgarischen Völkern die slavischen Sympathien unauferrobbbar tief stehen. Allein ein weit Bergeres scheint sich vorzubereiten.

Seit längerer Zeit weiß Ferdinand in Wien. Man meinte zuerst, es gelte Verhandlungen mit Oesterreich und Deutschland. Allein er hält sich verborgen in dem Palais seiner Familie, niemand zugänglich. Augenscheinlich hat er hier Zuflucht gesucht vor Stürmen, die seine feine Witterung in Bulgarien heraufziehen süßt. Schon reibt ein Gerücht von seiner Abdankung zugunsten des Sohnes Boris. Aber diesen, der sich wie ein Regent in Sofia benommen haben soll, läßt ein zweites Gerücht sich gleichfalls gestrichelt haben. Es geht also der Dynastie an den Kragen, und auf dem Balkan sind schon um geringerer Dinge willen Throne gefährdet. Mitschuldig ist doch der König gewiß. Es heißt aber, Danew und der besiegte Generalissimus Sawow laden in durchsichtigen Andeutungen die Anklage auf den König. Variet, russische und Wiener Blätter erzählen den Vorgang so, daß es Ferdinand gewesen sei, der Sawow befohlen habe,

die Offensive gegen die Serben zu eröffnen, und als Sawow dem Auftrag widerstrebe, habe er ihm den Befehl schriftlich gegeben. Wie sich das wirklich verhält, wie unter den drei leitenden Männern die Schuld sich verteilt, wissen wir nicht, wohl aber ist mit den Händen zu greifen, daß für Ferdinand die größte Gefahr gerade darin besteht, daß er der Freundschaft Oesterreichs bezichtigt werden kann. Und das sollte doch den Mindesten in Wien die Augen öffnen über die Möglichkeiten einer ausgreifenden Bedormungspolitik auf dem Balkan. Wenn es nicht möglich war, Bulgarien zu gewinnen, trotz der größten Opfer, trotz der Preisgabe der rumänischen Freundschaft, wenn Danew als wirksamsten und am besten geglaubten Beweisgrund für seine Unschuld die Darstellung verbreitet, Oesterreich-Ungarn habe Bulgarien durch falsche Vorpiegelungen in den Abgrund gelockt, dann wird man doch endlich erkennen müssen, daß Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan andere als handelspolitische Ziele nicht verfolgen darf.

Die Wahl in Newyork.

(Von unserem Korrespondenten.)

tr. Newyork, 5. November.

Mit dem überwältigenden Siege einer bürgerlich-ehrenbaren Koalition über Tammany Hall hat gestern eine tiefergehende, wenn auch mehr instinktive Volksbewegung ein Strafgericht über diese mehr als hundertjährige Organisation freiweltlicher Parteipolitik in Stadt und Staat Newyork gehalten, die seit der Zeit ihres Bestehens fast ununterbrochen diese reiche Stadt der neuen Welt brandstiftete. Mit der Reform-Revolution von gut 120 000 Stimmen — bei rund 600 000 insgesamt abgegebenen Stimmen — wurde der erst im 34. Lebensjahre stehende bisherige Polizeidirektor und frühere Stadtpräsident John F. Michael zum Bürgermeister der Großstadt Newyork gewählt. Eine noch heftiger erlebte Wahl ging dem „Tiger“ — die Tammany Society führt immer noch, und mit Zug, das Raubtier, das ihren Gründern feinerzeit von einem Indianerhändlerrecht wurde, in Wappens — mit dem städtischen Verwaltungsrat. Diese inderbare Bezeichnung hat die deutsche Presse Newyorks für den „Board of Estimate“ geprägt, der tatsächlich eine Art selbstständigen Budgetrats ist und sich aus dem Bürgermeister, dem städtischen Schatzmeister — „Comptroller“ — dem Stadtpräsidenten und den fünf Borough-Präsidenten“, das heißt den Bezirksvorstehern oder Vize-Bürgermeistern von Manhattan (Alt-Newyork), Brooklyn, Bronx, Queens und Richmond zusammensetzt. (Die einzelnen Boroughs haben weitgehende Selbstverwaltungsrechte, und die Borough-Präsidenten von Manhattan und Brooklyn stehen an der Spitze von Millionenstädten innerhalb des Verbandes von Groß-Newyork.) Die drei leitenden Beamten der allgemeinen Stadtverwaltung haben im Budgetrat je drei Stimmen, die beiden letztgenannten Borough-Präsidenten je zwei und ihre kleineren Kollegen je eine. Diese Körperschaft, die über die städtischen Gelder verfügt und daher bei den aller vier Jahre wiederkehrenden Wahlhalbjahren der als politische Parteien organisierten Wählervereine das Stimmzentrum bildet, ist tatsächlich der herrschende Faktor in der Stadtverwaltung, wenn sie auch bei ihren Beschlüssen an die Zustimmung der Stadtverordneten gebunden und bis zu einem gewissen Grade von der Vetogewalt des Bürgermeisters abhängig ist. Tammany hatte diesmal geglaubt, seine stärksten Männer ins Feld gestellt zu haben, sollte doch mit der Herrschaft über den Verwaltungsrat, die den „Tammany-Braven“ Anno 1909 entrissen worden war, auch die Verfügung über die städtischen Kassen zurückgewonnen werden. Newyork ist eben eine Wette wert, bleibt doch der Budget-Voranschlag für das nächste Jahr nur knapp hinter 200 Mill. Dollar zurück und ist doch bereits die Kontraktvergebung für die neuen Tiefbahnen im Gange, die gegen 300 Mill. Dollar (fast ebenso viel wie der Panamakanal) kosten und so herrliche Gelegenheiten zu Bereicherungen bieten.

Tammany hatte dabei mit einer „Juston“ seiner bürgerlichen Gegner zu tun, die früh aufgestanden waren und schon im März ein gemeinschaftliches Nominations-Komitee ge-

bildet hatten, das am 1. August mit seinem Kandidatenzettel herauskam. Mit der Einigung der bürgerlichen Anti-Tammany-Kräfte war eine der beiden Bedingungen erfüllt, von denen die Chance eines Sieges über die mächtige Tammany-Organisation immer abhängig ist, und die andere lieferte Tammany selber in Gestalt der obligaten Skandalgeschichten: die, ohne daß sie den Newyorker über das Wesen dieser Raubrittertypen etwas Neues sagen, doch geeignet sind, die Massen aus ihrer moralischen Indifferenz aufzurütteln. Tammany war schlau genug gewesen, den reichen Polizei-Skandal, den die Ermordung des Spielhölle-Wirtes Roenthal im vorigen Jahre aufrollte, unschädlich zu machen, indem es die Wieder-nominierung des Staatsanwalts Whitman für sein altes Amt betrieb. Whitman hatte geglaubt, sich mit seiner Enthüllung der Polizeiskurkerei die Bürgermeister-Kandidatur der Fusionsparteien zu verdienen und hatte bereits in demagogischer Berechnung eine fürchterliche Verfolgung der tammanyitischen Hintermänner der Polizeikorrumpion angekündigt. Indem Tammany die Kandidatur Whitmans übernahm, hat es dem Namen so vollständig den Mund gestopft, daß er seinen Fusionfreunden den Schmerz antat, zu erkennen, die Polizeifrage sei keine brauchbare Wahlparole mehr. Dann aber wurde Tammany von seiner instinktiven politischen Schlaubeit verlassen. Seine Peinigung, den — inzwischen auf hoher See verstorbenen — Honor Gannon wieder zu nominieren, der nicht nur in der lauberkeliebenden Geschäftswelt, sondern vor allem auch in dem zumeist fremdgeborenen Proletariat und Kleinbürgertum der Städte starke Sympathien genoss, war Tammanys erster Fehler, der aber, nachdem ihm dieser Fortwitzer so gelegen kam, vielleicht ungeschädlich gelassen wäre. Dann aber folgte die durch den rache- und herrschsüchtigen Tammany-Voh Kurbus betriebe Abhebung des Gouverneurs William Sulzer, der in den gleichen Kreisen nicht minder gut angefahren war und die den die Klippe geradezu fanatisch Partei nahm. Der erst vor drei Wochen wegen Unterschlagung von Wahlgeldern und Weineids sündlich seines Amtes entsetzte „Polksribun“ wurde gestern mit erdrückender Mehrheit als Landtagsabgeordneter nach Albany zurückbeordert, und er wird dort eine um so größere Rolle spielen dürfen, als Tammany auch die Mehrheit im Landtage verloren hat.

Außerhalb der Stadt Newyork wurden, soweit überhaupt noch Demokraten durchdrangen, nur Sulzer-Freunde gewählt! In der Metropole bestand die Wahlbewegung auf bürgerlicher Seite durchaus in nichts anderem, als daß die kandidierenden Gesellschaften sich um die Wette zuchthauswürdige Verbrechen nachwieben und mit Faustkämpfen und Randschlägen drohten. Ernste Fragen des Volkswohls und hollends Arbeiterfragen schieden völlig aus, und nur das sozialistische Wahlprogramm enthielt überhaupt konkrete Arbeiterforderungen. Unsere Kandidaten erhielten ungefähr 75 000 Stimmen, fast ebensoviel, wie unser Gouverneurs-Kandidat im vorigen Jahre, (Lokalwahlen zeigen hier sonst einen wesentlichen Rückgang gegen vorausgegangene allgemeine Wahlen) jedoch das Dreifache der Stimmenzahl, die unsere Genossen bei den städtischen Wahlen von 1909 erhielten.

Sie drohen mit dem Kadi!

Unser Aufruf zur Stadtverordnetenwahl, den wir am Sonnabend brachten, scheint der Rathausmehrheit mächtig auf die Nerven gefallen zu sein. Das Amtsblatt und die Dresdner Nachrichten stürzen in ihren heutigen Morgenausgaben wutentbrannt darüber her. Die Nachrichten suchen mit allerlei Aus- und Nebenberei unsere tatsächlichen Angaben zu entkräften. Der Dresdner Anzeiger berichtet auch darauf, wahrscheinlich das Kuyflose eines solchen Beginns einschend, desto mehr versucht er es mit einem Bluff. Unter der großen Ueberschrift: Bist im Wahlkampf, schreibt das Amtsblatt auf der ersten Seite:

Nur in einem Punkte wird sich die Öffentlichkeit noch weiter mit ihm zu beschäftigen haben, nämlich mit folgenden in dem Aufsatz enthaltenen Worten: „Stadt-

Bei dem Verzuge des 'Gesells' eingerichtet und gab ihr 20 000 M. ...

Militärgericht.

Wegen einer Lappalie hart gestraft.

Der Grenadier Kuboff von der elften Kampagne des Leib- ...

Landtagerversammlung der Gesellschaft für soziale Reform.

19. November, 22. November.

Der heutige zweite Verhandlungstag war dem gewerblichen ...

Es folgte eine eingehende Besprechung, wobei ...

Soziales.

In dem Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Wie die Krankl. Ztg. erfahren haben, sei es sehr ...

Ortskrankenkassenwahlen.

Bei den Wahlen der Vertreter der Arbeiter in Eisen ...

über 1000 für die christlich-nationale Liste gestimmt haben. ...

Krankenkassenwahlen.

In Köllin haben sich etwa 1200 Personen an der Wahl ...

Aus aller Welt.

Ein Bordellbetrieb unter Strafe.

In Frankfurt a. M. sind, wie in vielen anderen Städten, ...

Das hier der Zustand des § 180 vorliegt, unterliegt ...

In weiteren wird der Behörde vorgeworfen, daß ihr ...

Im Dortmunder Bankprozeß

hat der zu sieben Jahren Gefängnis verurteilte ehemalige ...

Eisenbahnunglück am Bahnhof Karlshorst.

Bei der Kollision 10 zwischen den Bahnhöfen Karlshorst ...

Eine kurze Strecke hinter dem Bahnhof Karlshorst werden ...

Mord und Selbstmord.

Berlin, 24. November. In einem Hause der Hermannstraße ...

Raubmord.

Röhringberg i. Pr., 24. November. Zwischen Grünhain und ...

Summe Tode verurteilt.

Hamburg, 24. November. Vom hiesigen Schwurgericht wurde ...

dauerndem Ehrenverlust verurteilt. H. hatte am 8. September in ...

Eifersuchtsdrama.

Röhringberg, 24. November. Wie der Oberschlesische Bannerver ...

Cyber der Wintil.

Chantilly, 24. November. Der Flieger Corbon, der auf dem ...

San Diego (Kalifornien), 24. November. Die Deutnants ...

Verfammlungen.

Tagung des Verbandes. In der Versammlung am 12. November ...

Frauenversammlungen. Am 12. November fand im Säch ...

Neber das gleiche Thema sprach die Genossin Selinger ...

Die städtischen Arbeiter nahmen am 14. November in einer ...

ir Sprache ...

Der Stadtverordnetenwahlkampf.

Zur Gasthof zu den Linden in Cotta sprach Stadtverordneter Genosse Kischke am 20. November über: Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Redner erörterte den schlechten Verlauf der Wahlkampf...

Eine gut besuchte Versammlung zur Stadtverordnetenwahl fand am Sonntagabend in der Germania in Cotta statt. Stadtverordneter Genosse Kischke erläuterte in ausgezeichneter Weise die...

Im Volkshaus sprach am Sonntagabend vor gut besetzter Versammlung Genosse Fischer. Er gab zunächst einen Rückblick auf die Geschichte des Dresdner Kommunalwahlrechts...

Eine Debatte fand nicht statt. Als Ersatz dafür warteten die lieben Gelben mit einer großen Attraktion auf. Ein junger Herr, dem bereits der erste Platz unter der Nase sprieht...

Charakteristisch für dieses gelbe Debüt ist wohl der geistige Tiefstand, auf dem es stand. Ein sozialdemokratischer Arbeiter mag noch so ungeschickt in einer gemessenen Versammlung operieren...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Fabrikarbeiter.

Eine am 18. November im Gasthof zur Eule in Leßwitz tagende, äußerst zahlreich besuchte Einwohnerversammlung beschäftigte sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen...

Eingang seiner äußerst interessanten Ausführungen begründete der Referent, Kollege Richter-Dresden, die Notwendigkeit dieser Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß endlich einmal die...

Zeit 20.— 21. und steigend aller fünf Jahre um weitere 5.— 22. Eine Umrechnung dieser Vergütung auf die geleisteten Arbeitsstunden ergibt pro Tag einen ganzen Pfennig...

Der Schnaps, das Symbol der Harmoniebesetzung, spielt auch in diesem Betriebe leider schon seit Jahren eine ganz bedeutende Rolle. Da werden oftmals von den Vorgesetzten beide Augen zugedrückt...

Die Zufriedenheit der Arbeiter ist immer der Maßstab für die hygienischen und sanitären Zustände eines Betriebes. So nimmt es denn nicht wunder, wenn man hört, daß noch kürzlich kein...

Eine Beleuchtung der Fabrikräume des Morgens vor Arbeitsbeginn gab es nicht. Die vorhandenen Wachs- und Petroleumlampen in ihrem jähigen Zustande spotteten jeder Beschreibung...

Zur Speiseraum- oder Frühstücksstube fehlen ganz oder ersehen teilweise die Garderoben und Wäschräume. Besonders die Arbeiter in der Fabrik haben unter diesem Zustand zu leiden...

Schlimme Zustände finden wir auch im Betriebe für die Arbeiterinnen der Bandabteilung. Der Garderobenraum bildet hier den direkten Durchgang für alle Arbeiterinnen...

Einmal dämmert es auch in solch schwarzem Winkel. Erst seit kurzer Zeit ist es der Organisation gelungen, in dieser schwarzen Domäne etwas festere Füße zu setzen...

Referent ersucht zum Schluß seiner Ausführungen die Anwesenden, bei der Befreiung der mittelalterlichen Zustände mitzuwirken, überall aufzutauchen zu wirken...

In der Diskussion beteiligten und ergänzten wohl bald ein Dutzend Redner die gemachten Angaben. Empörung und Enttäuschung herrschte im ganzen Bezirk über die Zustände...

Die eingeladenen Vertreter der Firma waren nicht erschienen, nur das Kontorpersonal und ein Herr Großmann waren zur hoffentlich recht objektiven Berichterstattung anwesend...

Am Schlußwort geißelte der Referent noch einmal die drohlichsten Vorurteile und widerlegte vor allem die Ausführungen des Herrn Großmann...

Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Die sehr zahlreich besuchte Einwohnerversammlung nimmt mit Unterstützung der Anwesenden die bestehenden abstoßenden Lohn- und Arbeitsverhältnissen in der Zintenfabrik von Leonhardt...

Mit einem begeistert ausgedrückten Hoch auf die gesamte Arbeiterbewegung und den Verband der Fabrikarbeiter wurde die sehr interessante verlaufene Versammlung geschlossen...

Notales. Substanz! Bei der Firma Pensch, Postlieferant, Hinzendorferstraße, sind Differenzen ausgebrochen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter befinden sich im Streik...

Inland. Lohnbewegungen. Die organisierten Buchbinder haben über 11 Pfennig die Sperre verhängt...

Ausland. Nischenauflauf in Warschau. In Warschau sind zurzeit 20 000 Arbeiter in dem Streik getreten...

Zu der Beendigung des französischen Bergarbeiterstreiks schreibt uns unser Pariser Korrespondent: Der in den nordischen Provinzen Frankreichs ausgebrochene Bergarbeiterstreik ist zu Ende...

Naturheilverein Radeberg. Mittwoch: Herren- / Dampf- / Donnerstag: Damen- / Badend. Berichtigung! Irrtümlicherweise ist die Nr. 3017 als Gewinnnummer eingetragen...

Zuruberein Reis u. Umgeg. Pappenburg, Klappw.-Kinderstühle. Sägermann, 83. Mar. 10 10. a. v. S. Überbachstr. 30, 1. Bldst.

einberufen erklärte. Anfangs schienen die Unternehmer nicht darauf eingehen zu wollen. Da jedoch die Zahl der Streikenden sich rasch vermehrte und die Gefahr bestand, daß neue Forderungen...

Parteigenossen! Gelesene Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht wegzuerwerfen sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben...

Musenhalle. Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens. Nur noch heute und morgen: Sherlock Holmes! in zwei Akten...

Allgemeiner Sächsischer Stat-Berein. Hotel Bürger-Kasino, Dresden. Gr. Grödnerstraße 25. Donnerstag den 27. und Sonntag den 30. November. Gr. Skat-Wettspielen...

Otto A. Ammon. Spezialität: Elektrische Lichtanlagen, Elektrische Staubsauganlagen, Elektrische Kraftanlagen...

Sächs. Krone. Kurfürstenstr. 26. Stehhierhalle. Jeden Freitag [A 84] Schlachtfest.

Frauen. Sämtlich vorteilhaft! Unterapril, Spülkanne, Monatsringel, Brustkissen, hygienischen Frauenartikel...

Niederpöyrtzer Filanier. Niederpöyrtzer Lager. Niederpöyrtzer Mäntel. sind angenehm im Geschmack und bestes...

Naturheilverein Radeberg. Mittwoch: Herren- / Dampf- / Donnerstag: Damen- / Badend.

Berichtigung! Irrtümlicherweise ist die Nr. 3017 als Gewinnnummer eingetragen. Dies ist falsch...

Wir vergeben. die Vertretung a. verbl. Mann. Beruf u. Wohnort einerlei. Solid. Einkommen monatl. ReinReiner. Off. Bef. u. H. 22 Hausstraße u. Vogler 1.-6., Nürnberg.

Blattenleger. finden Beschäftigung bei HSSOL. Schaper & Bergner. Dauterer gesucht! Herren oder Damen a. Beruf...

Sächsischer Landtag. II. Kammer.

6. Sitzung vom 24. November, nachm. 8 Uhr.
Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet die Schlussberatung über den Entwurf einer Verordnung zur Ergänzung der Gebührenordnung für Ärzte.
Der Entwurf ist in der Sitzung vom 22. d. Mts. im wesentlichen angenommen worden. Die Ausschüsse haben die Vorarbeiten erledigt. Der Entwurf ist in der Sitzung vom 24. d. Mts. im wesentlichen angenommen worden.
Die Sitzung ist mit dem Beschlusse, dass der Entwurf der Verordnung zur Ergänzung der Gebührenordnung für Ärzte in der Form, wie er dem Landtage vorgelegt ist, in der Sache ohne wesentliche Änderungen angenommen wird, geschlossen.
Die Sitzung ist mit dem Beschlusse, dass der Entwurf der Verordnung zur Ergänzung der Gebührenordnung für Ärzte in der Form, wie er dem Landtage vorgelegt ist, in der Sache ohne wesentliche Änderungen angenommen wird, geschlossen.

Handel und Industrie.

Ein Siebenmonats-Projekt.

Annähernd sieben Monate hat der Projekt gegen Ohm und Genossen, den früheren Direktor und andere Verwaltungsmitglieder der im Jahre 1910 zusammengebrochenen Reichsbank, gedauert. Nach überaus gründlichen Verhandlungen, in denen Dutzende von Betrugsfällen ermittelt wurden, kam es zu schweren Verurteilungen. Ohm erhielt 7 Jahre Gefängnis und 3000 M. Strafe, bei der Strafzumessung hat das Gericht, wie in der Urteilsbegründung hervorzuheben ist, die traurigen Folgen des Bankrotts berücksichtigt. Wäre die in den sieben Projektmonaten geleistete Arbeit in den sieben Jahren vor dem Zusammenbruch der Reichsbank ausgenutzt worden, um die Geschäfte des Instituts zu kontrollieren, die Bankrott hätte nie eintreten können.
Nur wenige Tage vor dem völligen Zusammenbruch hatte zum die Gerichte über die Zahlungsunfähigkeit der Reichsbank als frivole Verleumdung bezeichnet und 20 000 M. geboten, um den Urheber der verleumdenden Ausstellungen zu ermitteln. Ein paar Stunden vor der Wiedereröffnung drohte er einem Blatt, das den unvermeidlichen Zusammenbruch besprach, mit einer Entschädigung. Diejenigen streifte aber, die die Verhältnisse der Bank kannten und kennen mußten, schwiegen, nachdem sie zum ihre eigenen Interessen sichergestellt hatten. Die Entschädigung der Banken zu diesen Vorgängen, insbesondere die der Berliner Handelsgesellschaft, war nichts weniger als ruhmvoll. Man hätte mit der Reichsbanklichen Bank Geschäfte gemacht, aber nicht die Fäulnis gesehen, die nur wahrzunehmen wirklich ein Kunststück war. Das Besondere der eigenen Ansprüche in Frage kam. So hatte die

Berliner Handelsgesellschaft an den Kapitalserhöhungen der Ohm-Bank mitgewirkt, die in den letzten Jahren ihres Bestehens Kapitalserhöhungen in rascher Folge vornahm — zuletzt im Jahre 1909 um 4 auf 12 Millionen Mark —, dabei war den Vertretern der Berliner Handelsgesellschaft die Bruchigkeit des Instituts nicht aufgefallen. Alle waren von Ohm und seinen Helfershelfern getäuscht worden.
Jede eingehende Revision hätte die Liquidation Ohms vor der Kapitalserhöhung, nicht erst im Jahre 1909, sondern bei der vorhergegangenen im Jahre 1908, an den Tag bringen müssen. Derartige Revisionen sind nicht erfolgt. An Versicherungen, daß die hier festgestellten Unterlassungsfälle traurige Ausnahmefälle sind, fehlte es nicht, aber solche Versicherungen sind noch bei jedem schlimmen Zusammenbruch eines Unternehmens abgegeben worden, die Reihe der Ausnahmefälle ist schon ziemlich lang.
Wenn die Verhandlungen gegen Ohm und seinen Leuten nur deshalb so eingehend geführt wurden, um festzustellen, ob die einzelnen Angeklagten eine paar Monate Gefängnis mehr oder weniger bekommen sollten, dann wäre der Aufwand von Kraft und Zeit fast zu bedauern. Das Ergebnis könnte aber ein wertvolleres sein, wenn die hiergelegte Geschichte des Zusammenbruchs der Reichsbank den Bankrott dazu führen würde, endlich Maßregeln zu treffen, um Wiederholungen ähnlicher Art vorzubeugen. Gewiß sind nicht alle Betrügereien durch sorgsam ausgelegte Bestimmungen zu unterdrücken, aber überraschende Zusammenbrüche von Aktiengesellschaften, die in Wirklichkeit inermittlich längst faul waren und dennoch Jahre hindurch nach außen hin als glänzende Unternehmungen ausstrahlten, sind auch unter der gegenwärtigen Wirtschaftsverfassung keine Naturnotwendigkeiten. Nicht nur um Banken handelt es sich hierbei, die über viele hunderte Millionen von Depositen verfügen und deren Zusammenbruch von unbeschreiblicher wirtschaftlicher Gefahr für das ganze Land werden könnte, auch die Folgen des Zusammenbruchs eines großen industriellen Betriebes sind folgenreicher genug, um die verantwortlichen Stellen im Staate dazu zu zwingen, nicht zu unterlassen, was geeignet wäre, derartigen Katastrophen vorzubeugen. Ein Weg, der dazu führen könnte, die Wirtschaftsinteressen des Landes gegen viele der drohenden Gefahren zu schützen, wäre die Errichtung eines Reichsaufsichtsamtes für alle Aktiengesellschaften.
Schon bestehen Aufsichtämter für Hypothekendarlehen und Privatversicherungsunternehmen, zum Teil sind diese Reformen bedürftig, aber niemand wird bestreiten können, daß diese staatlichen Kontrollstellen sich durchaus bewährt haben. Dem Großkapital ist die Ausdehnung der staatlichen Aufsicht natürlich nicht erwünscht, die Regierungen heugen sich seinem Widerspruch. Der Staat verfüge nicht über die Kräfte, um die komplizierte Kontrolle über Banken und andere Gesellschaften auszuüben, erklärte im Reichstage einmal der Staatssekretär Delbrück, worauf ihm ein sozialdemokratischer Redner die Antwort gab,

daß das Armutszeugnis, das der Staatssekretär der Regierung ausstellte, nicht für spätere Regierungen verbindlich sei. Nun spricht nicht allein das Beispiel der erwähnten Kontrollämter für die Durchführbarkeit eines Reichsaufsichtsamtes für alle Aktiengesellschaften, es liegen mehrere brauchbare Vorschläge für die Organisation eines solchen Reichsaufsichtsamtes vor, die allerdings nicht von der Idee ausgehen, daß irgendein Regierungsrat in die Verwaltung einer Großbank gesetzt wird, um dort die Kontrolle der Geschäfte auszuüben. Daß die Regierung sich noch nicht einmal anschickte, in sachliche Verhandlungen über die Errichtung eines Aufsichtsamtes für Aktiengesellschaften einzutreten, beweist, daß sie nicht den Willen hat, zum Schutz der Volkswirtschaft notwendige Einrichtungen zu treffen, wenn sie dem Großkapital nicht genehmig sind.

Börse.

Die unbedeutendsten Schwankungen an der Berliner Börsenbörse waren das Ergebnis geringer Käufe oder Verkäufe, da bei dem fast eingeschränkten Verkehr schon sehr kleine Beträge genügen, um Kursveränderungen herbeizuführen. Im weiteren Verlauf wurde die Gesamthaltung fest, und zwar unter dem Einfluß höherer Londoner Notierungen und der Ermäßigung des Privatdiskonts um 1/2 auf 4 1/2 Prozent. Aber auch die bessere Tendenz zog keine Belebung des Geschäfts nach sich.

Metalle. Am Berliner Kupfermarkt bewirkten umfangreichere Verkäufe Preisrückgänge bis um 2 1/2 M. Der Preis für Lieferung November stellte sich auf 133 1/2 M., für Dezember auf 132 1/2 M. und für die späteren Monate auf 131 M. Die Preise verließen sich für 100 Kilogramm.

Stinnes als Konjunkturdeber.

In der Generalversammlung der Deutsch-Burgundischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft sprach der Aufsichtsratsvorsitzende des Unternehmens, der bekannte Großindustrielle Hugo Stinnes, über die allgemeine Wirtschaftslage. Er führte aus, daß die Geschäftslage in der Eisenindustrie zurzeit sehr ungünstig sei. In der Kohlenindustrie haben sich die Absatzverhältnisse, und namentlich in Ost, verschlechtert. Daraus kommt, daß mit dem 1. Januar und 1. April n. l. erhebliche Preisermäßigungen in Aussicht stehen. Auch in den Nebenprodukten sei bei der starken Vermehrung der Produktion der Absatz erheblich zurückgegangen. Die ungünstige Lage des Geldmarktes habe wesentlich zu der

Victoria-Salon

Samtler Musik mit Ensemble; ferner Paulon u. Doley Company, kom. Radfahrer; soeurs Bekefy, Tänzerinnen; Elvira und Fred. Luft-akt; Egos Backel-Spiele; Rob. Benders Co., 10 Klöser-Komödien; Georg Raselli, die schlesische Type; Kino. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr (ormäßige Preise) und 8 Uhr. Ensemble „Schadt“. Anfang 1/2 8, Sonntags 1/2 6 Uhr.

MAGGI'S Bouillon-Würfel der feinste!

Achtung vor Nachahmungen! **5 Würfel 20 Pfg.,** einzelne Würfel 5 Pfg.

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts etc., Krimmer, Woll- u. Seidenplüsch, Astrachan, Elsbär, geripptes Samt.
Anfertigung. [K 7] Schnitt gratis
Hermann Scholz, Dresden-A., Antonsp. 9.

Spielwaren Puppenklinik und Puppenlager

A. Schmidt
Dresden, Annenstraße 10, I.
direkt am Postplatz (kein Laden)
Größtes Lager Dresdens [A 236]
ff. Gelenk- u. Charakterpuppen
Köpfe und Lederhülle.
Garderobe eigenes Fabrikat.
Hüte, Perücken u. a. m. — Reparaturen baldigst erledigt.

Möbel aus Wilsdruff

vom Genossen Zschoke
Ich anerkannt bester Qualität; billige Preise und weitgehendste Garantie. Beschäftigung der Lagerräume jederzeit. Direkt am Bahnhof. Kein Laden. Lieferung frei. Eigene Lackierwerkstatt.

Zahnersatz

zu mäßigem Preis u. leichter
Plomben :: Zahlung empfiehlt ::
Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et.
neben dem Kaiserpark.

Dr. Schäfers „Sonnol“

Ideal-Familien-Getränk, stärkt Körper und Nerven.
1 Pfund 1.- M.
Zentrale: C. Kretschmar, Dresden 18, Günterstraße 28.

Hähnig-Wilschdorf.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Freien Stunden, Wahren Jakob, sowie sämtliche Parteiliteratur, Korrespondenz und Druckaufträge nimmt entgegen
Reinhold Hähnig, Bedersdorf 18, 1.

Wir Frauen seien mangelhaft,
Wir hätten keine Urteilskraft.
Dies sagt mir oft mein lieber Fritz,
Er meint es ernst, — es ist kein Witze!
Und doch! Wer überzeugte ihn
Von Schlinck's Palmona und Palmin?
Schlinck's
Palmin = Pflanzenfett,
Palmona = Pflanzen-Butter-Margarine
sind die führenden Marken.

Wurstfett

50 Pf., bei 5 Pf. 40 Pf.
Albin Bleh Schmidt
Große Brüdergasse 27. [K 8]

Wenden Sie sich sofort
mit diesem Inzerat
Gr. Brüdergasse 16!
dort erhalten Sie bei
nur 1 Mt. wöchentl. Zahlung
und kleinster Anzahlung
süßem billige
Herren- u. Damen-Paletots
Hüte, Pelzerinnen u. Joppen
Große Auswahl in
Winter-Kostümen, Stufen
Röcken in feinst. Verarbeitung
desgleichen [A 106]
Pelzkolos u. Muff sowie
Kinder-Garderobe.
Gr. Brüdergasse 16!

Parteigenossen

laufen durch Ersparnis der teuren
Lohnmiete billige, solide
**Tischler- und Polster-
Möbel**
Ganze Wohnungs-Einrichtungen
250, 350, 420, 500, 600 M. usw.
Kaulbachstr. 31, I. Etg.
Oswald Mauchs
Kaufmann gestiftet. [B 2000]

Preise in der Kohlen- und Eisenindustrie beigetragen. Es sei einzeln... (text continues with economic analysis of coal and iron industries, discussing market conditions and prices).

Ausländische Staatsanleihen. Jetzt werden dem kapitalistischen Publikum in Deutschland 4-prozentige Kassenanleihe der Stadt Wien zum Kurse von 95,50 Prozent angeboten... (text discusses foreign government bonds and the Vienna municipal bond issue).

Eine Sanierung. Die Vereinig. Märkische Industrie-Gesellschaft, die zur Gruppe der Bergisch-Märkischen... (text discusses a corporate restructuring or 'sanierung' of an industrial company).

Vereinskalender für Mittwoch. Bildbruff. Abends 9 Uhr Einwohnererversammlung im Schützenhaus... (text lists various association meetings for Wednesday).

Dresden. Lebensmittelpreise (in Pfennigen) in der südlichen Markthalle... (text provides a detailed list of food prices, including flour, oil, and various meats).

Schleien 80-100, Seesungen 170-300, Silberlachse... (text continues with market reports, including prices for fish, vegetables, and other commodities).

Bericht über den Schlachtviehmarkt
am 24. November 1913 zu Dresden.

Schlachtvieh- artung und Auftrieb	Besitzlaffen	Marktpreis für 50 kg Schw.-/Siedel- Gewicht
I. Rinder	1. Vollfleischige, ausgemästete 550 Stk. Schlachtvieh bis zu sechs Jahren	82
A. Ochsen 126	2. Junge fleischige, nicht ausgemästete - ältere ausgemästete	62-64 87-91
	3. Mäßig genährte junge - gut genährte ältere	47-49 89-91
	4. Gering genährte jeden Alters	41-45 83-87
B. Bullen 323	1. Vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtvieh	38-40 78-81
	2. Vollfleischige jüngere	50-51 91-94
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	46-49 88-91
	4. Gering genährte	42-45 81-84
C. Kalben u. Stiere 253	1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren	50-53 91-93
	2. Vollfleischige, ausgemästete Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren	48-49 84-86
	3. Vettere ausgemästete Rinde und gut entwickelte jüngere Rinde und Kalben	40-42 78-91
	4. Gut genährte Rinde und mäßig genährte Kalben	35-39 75-79
	5. Mäßig und gering genährte Rinde und gering genährte Kalben	- -
D. Ferkel 247	1. Doppelpender	90-95 129-133
II. Schafe 618	2. Vette Woll- und Sammler	64-68 164-181
	3. Mittlere Woll- u. gute Sammler	60-62 161-181
	4. Wollreier	52-58 97-99
III. Schweine 2222	1. Mastlamme u. jung. Mastammel	50-62 166-181
	2. Vettere Mastammel	42-46 87-91
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)	40-41 77-83
	4. Vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr.	56-57 74-76
	5. Ferkel	67-68 75-77
	6. Gering entwickelte	54-55 73-75
	7. Sauen und Ferkel	62-63 79-81
		49-53 67-71

Tymians Thalia theater!
Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonnt. 3 Vorstell.
Sonntags 11 Uhr Fialder Fröschchen v. Vorstellg. 15. 25 u. 35 Pf.
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!



JUNO 2s Cigaretten
cigarette

Gehtes Lager von Pfeifen-Tabaken
in allen Schnittarten und Preislagen
Private Spezial-Mischungen
Moritz Gabriel
Dresden-A.
Gr. Zwingerstrasse 3
Ede Wettinerstraße
2. Tel.: Brunner Str. 6

Gratis! festigen hochfein gemalt Semi-Emaillebild
für Broschen usw. beim Kauf einer Fassung. Bringen Sie eine Photographie.
Faust & Beyer
Virtuosischer Platz, im Kaiserpalast.

Klinge Frauen
„Frauentee“, Paket 75 Pf.
Antiseptikum, Spülkanne
Kraut- & Gerböl, Leib- & Hinder, Hüftformer, Brusthalter, sowie alle Frauen-Artikel.
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.



Ein herrliches Lutterbrook!
Kraut & Holz = Manganerinn von feinstem Noflynsfwerk!
Vapullo = Pflanzgubittu - Manganerinn von vollkommener Einigkeit!
Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutscheine.

Kraut & Holz
Kraut & Holz
Kraut & Holz
Kraut & Holz

ehmarkt

Marktpreis für 50 kg
Weizen I. Sorten
Gewicht

97	96
99	91
83	87
78	81
91	94
88	89
81	84
91	95
84	89
78	81
75	79
124	125
104	105
101	103
92	95
89	91
87	89
87	89
77	83
74	76
75	77
72	74
70	71
67	71

Mod. Trumeaus
von 33.- 50. an
Pfeiler-Spiegel
von 8.- 20. an
Enormes Lager
Tränkners
Möbelhaus
Gieseler Straße 21/23

Anzüge
Ulster, Ueberzieher
kauft man schon von
6 Mark an. Nur bei
W. Webergasse 23, I.

Frauen-Tee
abends. Paket 75 Pf.
Preisliste, **Wallstr. 4.**

Größe Brüdergasse 11, 2.
Einzig Quergasse
haben Sie haarend billig
verkauft, wenig getr. Kleider,
Korsetts, 2-3 M., Ueberzieher
2-3 M., Joppen u. 3-5 M.,
Hose u. 2-6, Schuhe u. 2-5 M.,
Zuschellen von 6-12 M. Grad-
schneid. Wasche-Verleihung.

Puppenwagen
Alpen-Extraktwagen
bei als billigste Quelle,
da kein Laden.
Lillengasse 8, nr.
am 1. u. 3. Sonntag, u. Am See
bei Auswahl dieser Pracht-
wagen mit Feder, Matratz-
einlage, mit sehr beste Verleihung.

einzelne Möbel
kauft man billig und solid bei
H. B. Dör, Schillerstraße 12
(auch in der Stadt, auch in der Provinz)

Hautkrankheiten
von u. veraltete Hornleiden, De-
mütigung ohne Arznei
oder wiederholten Jucken seit
Jahren mit gutem Erfolg und
der Vermeidung Frd. Heilmittel,
Hautkrankheiten, Dresden-Kreis,
Königsplatz 32, II. Sprech-
stunden 2-5, Sonntags 8-11 Uhr.

Herren-Wäsche
Krawatten, Blau Anzüge
kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 13

Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen
Einige gute Anzüge
zu verkaufen. (A 41)
Flömmingstraße 5, I. 1.

G. Kreis, Gruppe Deuben.
Am Montag früh starb nach kurzem Krankenlager unser
Genosse, der Fabrikarbeiter
Ernst Ewald Göpfert.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr
am Trauerhause, Deuben, Körnerstraße 2, aus statt.
Die Verwaltung.

G. Kreis, Bezirk Löbtau.
Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß
unser treuer Parteigenosse, der Lagerhalter
Albert Probst
nach langem schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren ver-
storben ist. Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr im
Krematorium in Kolkowitz statt. (V 58)
Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Verwaltung.

Zentralverband der Handlungsgehilfen
Sektion der Filialleiter.
Den Mitgliedern die betrübende Mitteilung, daß unser Kollege
Albert Probst
nach langem Leiden im Alter von 46 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr im
Krematorium in Kolkowitz statt.
Um zahlreiche Begleitung ersucht. Die Verwaltung.

Ehren-Erklärung.
Die gegen den Arbeiter Max
Jentzer, Badenstraße 2, durch einen
Brief an die Firma E. Schouren
ausgesprochene Beleidigung nehme
ich hiermit zurück. (B 3587)
E. Bernhard Lohse, Gießstraße 12/14
Dresden-Alttst., Badenbacher Str. 12/4



Konsumverein Vorwärts
für Dresden und Umgegend (e. G. m. b. H.)

Die Eröffnung unserer neuen
Schuhwaren-Abteilung

findet **Anfang Dezember**
in unseren neuen Räumen:

Dresden, Zwingerstraße 14
statt. (A 293)

Große Auswahl in Herbst- und Winter-Artikeln.

Der Verkauf findet bis zur Eröffnung
im Nebenhaus, Zwinger-
strasse 10, I. Etage
statt.

Am Montag den 24. November verschied nach
schwerem Leiden unser Lagerhalter (L 233)
Herr Albert Probst
Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen Be-
amten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten
werden.
Der Vorstand und Aufsichtsrat
des Konsumvereins Vorwärts für Dresden u. Umg.

Allen Verwandten, Freunden und Parteigenossen hierdurch
die traurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, der Lagerhalter
Albert Probst
nach langer schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren sanft
verstorben ist. (K 223)
Im tiefsten Schmerz Die trauernden Hinterlassenen
Anna Probst nebst Angehörigen.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, nachmittags 2 Uhr.

Zentralverband der Dachdecker Deutschlands
Filiale Dresden I.
Am 21. November, früh 4 Uhr, starb plötzlich und uner-
wartet unser Kollege
Otto Haufe
im Alter von 29 Jahren. — Ehre seinem Andenken. (V 97)
Die Verwaltung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag den 23. No-
vember unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater
Ernst Ewald Göpfert
im Alter von 58 Jahren verstorben ist. Dies zeigen an
(B 3508) Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 3 Uhr vom
Trauerhause, Deuben, Körnerstraße 2, aus statt.

Hiermit allen Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Tante und Schwester, Frau **Emilie Hogewald geb. Müller**
nach langem Leiden sanft verstorben ist. (B 3563)
Dies zeigen an Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. November, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Lebnitzer Friedhofes aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem
Vintreiben meines lieben Vannes, unseres guten Vaters, des
Richtbändlers
August Sachs
statten wir hiermit allen für das zahlreiche Geseit und den
herrlichen Blumenstaub unseren innigsten Dank ab. Besonderen
Dank den lieben Hausbewohnern, dem Sozialdemokratischen
Verein, dem Transportarbeiterverband, der Partionagenabteilung
der Firma Georg A. Jasmagel sowie Herrn Pfarrer Laube für
die trostreichen Worte am Grabe.
Dir aber, lieber Mann und Vater, ruhen wir ein „Ruhe
sanft“ in dein kühles Grab nach. (K 235)
Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hin-
scheiden meiner viel zu früh entschlafenen herzensguten Gattin,
unserer treuherzigen Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,
Frau **Frida Opitz geb. Schmoja**, sage ich hiermit allen
Verwandten, Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geseit
zur letzten Ruhestätte und den reichen Blumenstaub meinen
aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank dem Sozialdem. Verein
(Gruppe Löbtau), dem 4. Bundeschor für den erhebenden Grab-
gelang, dem Personal der Formenspresserei Anton Reiche für das
bereitswillige Tragen zur letzten Ruhestätte u. den Hausbewohnern.
Dresden, den 24. November 1913. (B 3590)
Der trauernde Gatte **Gottfried Hermann Opitz nebst Kind.**

Dank.
Hinterlassenem vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten
Mutter, sagen wir allen Bekannten, den lieben Hausbewohnern
für den herrlichen Blumenstaub und das ehrenvolle Geseit zur
letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen
Dank der Frau Schuhmacher für ihre aufopfernde liebevolle
Pflege während der Krankheit. (B 3583)
Der trauernde Gatte **H. Lieberwirth nebst Kindern.**

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1,75 M. an,
Opfilsaunen, Leibbind., Menstrua-
tionspulver, Vorfallbind. u. hygien.
Frauenartikel
Auswahl gratis. Auf Post 10 Prop. Korb
Frau Heusinger
37 Am See 37 000
Erster Laden von
Dippoldiswaldaer Platz.
Genau auf Namen und
Hausnummer achten.

Zu fabelhaft billigen Preisen
kauft man bei riesiger Auswahl:

- Alle Artikelagen
- Röcke
- Senden f. Kinder u. Erwachsene
- Reinleider
- Schürzen
- Hemden
- Sweater
- Wollstrümpfen
- Blauwe Krawatten
- Seidenwäsche
- Waschmittel
- Strümpfe
- Korsetts
- Strickwolle
- Stickerien
- Wollene Chemiefests, weiß und
farbig (K 181)

5% Kassenrabatt 5%

1. Etage! Rein Laden!
Webwaren - Niederlage
Bottschappel, Dresdner Str. 39b

Paletots
Ulster
Anzüge
7, 13, 15, 18, 22 M.

solche neue Muster, Anzüge,
Ulster u. 8-12 M., eing. Hosen,
Jacken u. 2 M. an, Joppen,
Pelerinen sportlich im Garde-
robenhaus
S. Falik
Dresden
21, II. Gr. Brüdergasse 21, II.
Im eignen Interesse bitte
auf die Nummer 31 zu achten.
Kunden von auswärt. Fabri-
verteilung.
Gutes Grammophon billig zu
berl. Bürgerstr. 35, I. L. (K 270)

Ein Posten Cassler Rippespeer Pfund 1.15

Residenz-Kaufhaus

Prager Strasse, Ecke Waisenhausstrasse.

Ein Posten Schinkenspeck Pfund 1.15

Kolonialwaren

Karoliner-Reis . . . Pfund 38 s, 5 Pfund 1.80
 Patna-Reis Pfund 26 s, 5 Pfund 1.20
 Bassein-Reis Pfund 21 s, 5 Pfund 95 s
 Bruch-Reis Pfund 16 s, 5 Pfund 70 s
 Neue Pflaumen Pfund 35 s u. 28 s
 Entsteinte Pflaumen Pfund 55 s
 Neue Birnen Pfund 90 s, 70 s u. 60 s
 Saure Kirschen Pfund 60 s
 Süss Kirschen Pfund 50 s
 Linsen Pfund 32 s, 26 s u. 22 s

Probieren Sie unsere

feinste Süsrahmbutter Pfund 1.43
 Feine Tafelbutter . . . Pfund 1.30 | Feine Kochbutter . . . Pfund 1.18
 Schweineschmalz . . . Pfund 80 s | Feine Backbutter . . . Pfund 1.15
Feinste Prager Bratgänse Pfund 80 s
Feinste Prager Fettgänse Pfund 76 s
 Bratgänse Pfund 76 s | Gänse, ausgeschlachtet Pfd. 1.00
 Gänseklein 90 s | Gänsefett Pfd. 1.30
 Fasanen Stück 2.40-2.85
Hasen
 im Fell und gespickt.

Grünwaren

Rotkohl 2 Pfund 9 s
 Weisskohl 2 Pfund 7 s
 Wirsingkohl 2 Pfund 9 s
 Rosenkohl Pfund 26 s
 Blumenkohl Kopf 20 s
 Radieschen 3 Bund 9 s
 Rettiche 3 Bund 9 s
 Schwarzwurzeln Pfund 30 s
 Spinat Pfund 5 s
 Meerrettich grosse Stange 18 s

Blutroter
Medizinal-Wein
 Flasche 1.10, 10 Flaschen 10.00

Wilde Kaninchen Stück 1.10
 Rehe, Hirsche, Brat- und Kochhühner.

Frisches Fleisch
 diese Woche sehr billig.

Feinstes Griesmehl Ungarische 5-Pfd.-Beute 95 s, 10-Pfd. Beute 1.80
 Germania-Auszugmehl 5 Pfd. 90 s, 10 Pfd. 1.70 Weizenmehl 5 Pfd. 85 s, 10 Pfd. 1.60

Seefische alle Sorten frisch u. preiswert!

Prima lebende **Schleie** . Pfund 1.30

Sehr preiswert. **Frische Ananas** Pfd. 70 s Sehr preiswert.

Pa. lebende Karpfen alle Grössen Pfund 85 s

Stahlwaren

Alpaka-Silber
 20 g Versilberung.
 Essmesser . 1.25 Essgabel . . 90 s
 Dessertmesser 1.10 Dessertgabel . 70 s
 Kaffeelöffel . . 45 s Esslöffel . . . 90 s

Alpaka
 Essmesser . . 80 s Essgabel . . 45 s
 Dessertmesser 70 s Dessertgabel . 40 s
 Esslöffel . . . 35 s Kaffeelöffel . 18 s

Obtmesser mit Bronzeklinge . . . 25 s
 Obtmesser, Ebenholzheft 30 s
 Obtmesser, Ebenholzheft mit vernick. Bronzeklinge 45 s

Aluminium-Esslöffel 12 s
 Aluminium-Kaffeelöffel 8 s
 Aluminium-Essmesser 45 s

Ein **Waschkörbe** ca. 55 60 67 cm
 Posten oval 95 s 1.75 2.75

Steingut

Ein **einzelne Waschbecken**
 ca. 36-40 cm gross weiss 75 s
 ca. 36-40 cm gross bunt 95 s

Ein **einzelne Krüge**, weiss . 75 s
 extra gross, bunt 95 s

Ein **Satzschüsseln**, 6 Stück, modern bunt dekor. Satz 95 s

Ein **Essteller**, tief u. flach, Stück 6 s

Ein **Küchengeräten** modern dekor., 2teilig 7.50

Ein **Essteller**, tief und flach, mit Goldrand 17 s

Ein **Küchengeräten**, bunt dekoriert, mit kleinen Meuten . . 5.95

Ein **Waschgeräten**, breite moderne Kante, 5 teilig 4.50

Ein **Waschgeräten**, gold dekor., 5 teilig 3.25

Ein **Waschgeräten**, hübsch dekor., 3 teilig 1.90

Wirtschafts-Waren

Kaffeemöhlen von Holz mit lack. Trichter 95 s
Kaffeemöhlen v. Holz mit vernick. Tricht. 1.45
Wandkaffeemöhlen 1.90
Reibemaschinen mit eisernem Gestell 1.25
Fleischhackmaschinen, amerik. System 2.45
Plättisen, vernickelt 2.85
Plättbräter, erstklassig 2.25
Küchenrahmen für 22teilige Garnitur. 3.50
Quirlgarnitur mit Ahornbehang . . 3.25
Kleiderbügel, weiss lackiert . 6 Stück 75 s
Handtuchhalter, geölt 95 s

7000 Glaskompotts, Oliven-pressung
 9 13 15 18 21 24 cm
 reg. Wert 8 15 32 38 58 80 s Satz 95 s

3000 Diamantteller 11 cm 4 s
500 Butterdosen eckig, extra gross 35 s

Ein Posten **Rosshaarbesen** 2.45
 erstklassige Qualität

Artikel zur Wäsche

Spar-kerseife Riegel ca. 400 g 28 s, 10 Riegel 2.50
 Riegel ca. 700 g 45 s, 10 Riegel 4.00
 Riegel ca. 1000 g 85 s, 10 Riegel 8.00

Wachskernseife, Riegel ca. 400 g 33 s, 10 Riegel 3.00
Harzkernseife, Riegel ca. 500 g 38 s, 10 Riegel 3.00
Eschwegersseife, Riegel ca. 500 g 30 s, 10 Riegel 2.80

Toilette-Seifen

Familienseife Stück ca. 125 gr 17 s
 grosse ovale Form . 6 Stück 90 s
Rekordseife Stück ca. 125 gr 19 s
 grosse runde Form . 6 Stück 1.10
Re-Ka-Maximalseife Stück ca. 175 gr 28 s
 Grösste Leistung! 6 Stück 1.50
Haushalt-Fettseife . . . Stück 11 s
 Paket mit 6 Stück, ca. 1 Pfd. 65 s

Bedarfsartikel

Hygien. Gesundheitsbinden
 Antiseptisch und nahtlos
 I. Qualität 1 Dutzend-Karton 50 s
 II. Qualität 1 Dutzend-Paket 45 s

Verbandwatte, chemisch rein, nach Prof. Dr. v. Bruhns
 Paket 15 25 50 100 250 500 1000 gr
 5 s 7 s 11 s 20 s 48 s 85 s 1.05

Irrigator, komplett, mit Schlauch, Hahn und 2 Rohren 1.00
Frauentouche „Victoria“ Arztl. empfohl., m. 1 Rohr mit 2 Rohren 2.90
Kohlensäure-Bad Dutzend 11.00, Stück 95 s
Sauerstoffbad Dutzend 15.00, Stück 1.35
Badekamillen 10 Pfund 4.50, Pfund 48 s

Salmiak-Terpentin-Schmierseife
 oder
Elainseife mit Naturkorn 23 s
 vorzügliche Vorwasch- und Scheuerseifen! Pfund 10 Pfund 2.10

Französ. Blumenfettseife Dutzend 95 s, Probestück 9 s
Apotheker Öhring-Seife 3 Stück 48 s, Stück 17 s
Buttermilchseife 3 Stück 48 s, Stück 17 s
Lanolin-Pfeifringseife 3 Stück 65 s
Echte Kosmetische Seife 3 Stück 65 s
Lanolin- oder Vaseline-seife Stück 8 s
Liliummilchseife Stück 23 s und 9 s
Glycerinseife Riegel 18 s, Stück 19 s
Mandelseife Riegel 18 s, Stück 9 s
Koalkorrenzseife 6 Stück 68 s, Stück 12 s

Re-Ka-Zündhölzer 95 s
 vorzügliches Fabrikat, weisses Holz mit rotem Kopf 4 Pakete

Calliseife Stück 15 s u. 8 s
Boziseife Stück 23 s
Stöckensoda Paket 4 s
Falnsoda Pfund 5 s
Salm.-Terp.-Seifen, P. 18 s

Kochstärke Pfund 23 s
Reisstärke Pfund 29 s
Cremestärke Paket 18 s
Waschblau Paket 15 s u. 8 s
Boraxpulver Pfund 29 s

Die Redaktion der Dresdner Volkszeitung ist für die in dieser Nummer enthaltenen Anzeigen nicht verantwortlich. Die Redaktion der Dresdner Volkszeitung ist für die in dieser Nummer enthaltenen Anzeigen nicht verantwortlich.

